

Aus der Arbeit des IAG

Ausgabe 12/2013

617.0-IAG:617.1

Evaluation eines Programmes zur Stressintervention

Problem

Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) bietet seit Mai 2010 die Ausbildung „Stressintervention – Ausbildung zum Moderator, Berater und Ansprechpartner“ (SiMBA) an. Ziel ist die Reduzierung und der Ausgleich von psychischen Belastungen und Beanspruchungen im Betrieb.

Die Ausbildung besteht aus drei Modulen von je drei Tagen und richtet sich vorrangig an betriebliche Funktionsträger- und -trägerinnen, wie z. B. Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und -ärzte, Gesundheitsmanagerinnen und -manager, Personalvertretungen und Führungskräfte.

Diese betrieblichen Akteure sollten zu kompetenten Stressberaterinnen und -beratern ausgebildet und ein Netzwerk zwischen ihnen aufgebaut werden. Die Akteure sollen außerdem befähigt werden, effektiv mit den eigenen Stressbelastungen umzugehen, um andere Betroffene fachlich und methodisch kompetent beraten zu können. Ein weiteres Ziel war die Förderung einer Organisationsentwicklung mit der Implementierung eines Beratungsangebotes für Beschäftigte sowie die Integration psychosozialer Aspekte in die Gefährdungsbeurteilung.

Die UK NRW hat das IAG beauftragt, die Ausbildung durch die Teilnehmenden bewerten zu lassen und ihre Wirksamkeit zu ermitteln.



Quelle: UK NRW

Aktivitäten

Die Erhebung erfolgte zu acht Zeitpunkten: vor der Ausbildung, nach den einzelnen Modulen und direkt nach der Ausbildung. Sie schloss mit einem Follow-up sechs bis acht Monate nach dem Ende der Ausbildung ab. Die Fragestellungen zur Evaluation waren:

- Wie wurden die Ausbildung und deren einzelne Module von den Teilnehmenden bewertet?
- Wie wirksam ist die Ausbildung im Betrieb?
- Wurden die Projektziele erreicht?

Bislang wurden drei Ausbildungsstaffeln durchgeführt. Insgesamt konnten 41 Teilnehmende in die Evaluation einbezogen werden.

Ergebnisse und Verwendung

Mit Ausnahme des letzten Follow-up der dritten Ausbildungsstaffel liegen alle Evaluationsergebnisse vor. Der Rücklauf beträgt bis dato 94 %.

Die Ausbildung wurde von knapp 95 % der Teilnehmenden mit gut bis sehr gut bewertet. Der Mittelwert (MW) lag bei 1,41 (1 = sehr gut; 6 = gar nicht gut).

Empfanden sich zu Beginn der Ausbildung nur 30 % der Teilnehmenden kompetent, zum Thema Stressprävention zu beraten, zu moderieren oder als Ansprechperson zur Verfügung zu stehen, so waren es nach der Ausbildung 88 %.

Insgesamt kann die Ausbildung als wirksam bezeichnet werden. Die Teilnehmenden fühlen sich kompetenter, haben mehr Wissen und können besser mit ihren eigenen Stressbelastungen umgehen.

Seminarinhalte, die sich auf eine Veränderung der betrieblichen Verhältnisse beziehen, zeigen ebenfalls Fortschritte und Veränderungen. Diese benötigen allerdings Zeit und müssen auch nach dem Seminar kontinuierlich weiterverfolgt werden. Darüber hinaus sollten die betrieblichen Rahmenbedingungen für die Teilnehmenden so gestaltet werden, dass sie das Gelernte leichter anwenden können. So sollten z. B. die jeweiligen Vorgesetzten oder Geschäftsführungen der Teilnehmenden einbezogen werden sowie die Rolle des Beratenden im Betrieb bekannt gemacht werden.

Für die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ist durch die Evaluation eine Rückmeldung entstanden, die zur Weiterentwicklung von SiMBA führt. Zur Verstärkung, das Gelernte im Betrieb auch anzuwenden, sich über Erfahrungen auszutauschen und praktische Beispiele kennenzulernen, hat die Unfallkasse bereits zwei Transferworkshops mit den Teilnehmenden durchgeführt.

Darüber hinaus übernimmt die Unfallkasse auch eine spezifische Beratung der Teilnehmenden vor Ort in den Betrieben.

Nutzerkreis

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sowie ihre Mitgliedsbetriebe

Fachliche Anfragen

IAG, Bereich Evaluation und Betriebliches Gesundheitsmanagement